

Engagement für „Burundikids“ im Friedrichsbad

„Art Baden-Baden“ veranstaltet Benefizabend: Verkaufserlöse der Bilder gehen an Hilfswerk

Baden-Baden (gib) – Die Bilderausstellung, die der Kunstverein „Art Baden-Baden“ mit Werken unterschiedlicher Techniken und Qualität am Freitagabend im Renaissanceaal des Friedrichsbads zeigte, war nur während der Veranstaltung zu sehen. Das Thema „Burundikids“ des Abends dürfte aber alle Besucher noch sehr viel länger beschäftigt haben. Philipp Ziser, ein Karlsruher Journalist, der seit vier Jahren in Burundi lebt und arbeitet, berichtete ausführlich über das Projekt „Burundikids“.

Von der Krankenschwester Verena Stamm gegründet, die seit 40 Jahren in diesem armen Land im Herzen Afrikas lebt, will die Organisation Straßenkindern, Kriegs- und Aidswaisen in Burundi ein Zuhause geben. Dazu gehören neben der Unterkunft in einem Heim,

ausreichende Ernährung, Kleidung, medizinische Grundversorgung, Schul- und Berufsausbildung.

In einer Dia-Schau beeindruckte der Journalist mit beachtlichen Resultaten in einem Land, in dem mehr als 90 Prozent der Menschen unterhalb der Armutsgrenze leben. Obwohl Burundi, ein Naturparadies mit üppiger Vegetation und ausreichender Bewässerung, alle Voraussetzungen zum Leben bietet, sei das Land durch jahrzehntelange Kriegshandlungen zwischen Hutus und Tutsis, durch Aids und Malaria völlig ausgeblutet, berichtete Ziser. Trotz einer demokratisch gewählten Regierung, die kürzlich die Macht übernommen habe, fehle es an rechtsstaatlichen Strukturen und einer florierenden Wirtschaft. Kindersoldaten, Aids- und Kriegswaisen finden laut



Der Vorsitzende des Kunstvereins Andreas Hötzel (rechts) mit Philipp Ziser.

Foto: Brüning

seinem Bericht bei „Burundikids“ Hilfe zur Selbsthilfe.

Nicht nur der einladende Kunstverein, der Verkaufserlöse aus seinen Bildern dem Hilfswerk zur Verfügung stellen will, hat sein Herz für das Land in Nachbarschaft von Ruanda, Tansania und der Republik Kongo entdeckt: „CB in Love“, ein Gesangs-Duo, das früher hier in der Region zuhause war, mit Carlo Parisel und seiner „zukünftigen Gattin“ Brigitte, ist seit der Begegnung mit einem burundischen Priester musikalisch für Burundi unterwegs. „With love we can“, versprechen sie und haben eigene Lieder getextet und komponiert, die auf die Not vor Ort aufmerksam machen. Einige ihrer Werke gaben sie im Laufe des Abends zum Besten. Näheres zur Hilfsorganisation findet man im Internet.

◆ www.burundikids.org